

Medizinische Klinik Borstel

Strukturierter Qualitätsbericht Berichtsjahr 2010

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für nach §108 SGB V zugelassene Krankenhäuser
erstellt im Juli 2011



**Innere Medizin, Pneumologie, Infektiologie, Allergologie,
Klinische Umweltmedizin, Klinische Forschung**

Medizinische Klinik Borstel
Parkallee 35
23845 Borstel
Tel.: 04537/188-3690
Fax: 04537/188-6620

Vorwort

An unsere Patienten, Einweiser und sonstigen Leser des folgenden Berichtes

Wir freuen uns, Ihnen den gesetzlich geforderten strukturierten Qualitätsbericht der Medizinischen Klinik Borstel gemäß § 137 SGB für das Jahr 2010 vorzustellen.



Die Medizinische Klinik Borstel ist als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Lübeck eine Klinik der Schwerpunktversorgung, die eine auf Lungen- und Bronchialerkrankungen (Pneumologie), Allergien und Infektionserkrankungen spezialisierte Innere Abteilung vorhält. Sie kooperiert als Klinik des Forschungszentrums Borstel (FZB) mit einem besonderem Forschungs- und Weiterbildungsauftrag eng mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UK S-H) kooperiert. So ist der Ärztliche Direktor der Medizinischen Klinik Borstel Lehrstuhlinhaber für Innere Medizin an der Universität zu Lübeck und dadurch in Personalunion gleichzeitig Direktor der Medizinischen Klinik III des UKSH, Campus Lübeck, seit 2009 außerdem Leiter des Universitären Lungenzentrums Nord (UK S-H Lübeck/Kiel und Krankenhaus Großhansdorf).

Das FZB unterliegt als Leibnizzentrum für Medizin und Biowissenschaften einer regelmäßigen Evaluation, zunächst durch den Wissenschaftsrat und seit 2004 durch den Senatausschuss für Evaluierung (SAE) der Leibnizgemeinschaft. Im Evaluationsbericht (0114/06) des SAE vom 13.6.06 wird dem FZB mit seiner Klinik eine exzellente Arbeit in den vergangenen 7 Jahren bescheinigt und zusammenfassend bewertet:

„Das Zentrum, das eine führende Stellung auf dem Gebiet der Pneumologie in Deutschland einnimmt, ist ein Musterbeispiel für die sehr erfolgreiche Verbindung grundlagenorientierter Arbeit mit klinischer Forschung. In den letzten Jahren wurde eine über Deutschland hinaus reichende Qualität und Exzellenz im Zusammenspiel von Grundlagenforschung und Klinik erreicht, die bisher so in Deutschland noch nicht geglückt ist.“

Für die Erstellung dieses Qualitätsberichtes ist unsere Qualitätsbeauftragte, Frau Sandra Groth sandra.groth@fz-borstel.de, verantwortlich, die auch als Ansprechpartnerin für Fragen zu diesem Bericht zur Verfügung steht. Weitere Informationen zur Klinik sind unter unserer Homepage (www.fz-borstel.de) einzusehen. Die Medizinische Klinik Borstel, vertreten durch den Ärztlichen Direktor, Prof. P. Zabel, ist verantwortlich für die Vollständigkeit des Berichtes.

Zabel

Prof. Dr. med. Peter Zabel



Inhaltsverzeichnis

<u>A</u>	<u>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....</u>	<u>6</u>
	<u>A-1 Allgemeine Kontaktdaten.....</u>	<u>6</u>
	<u>A-2 Institutionskennzeichen.....</u>	<u>6</u>
	<u>A-3 Standortnummer.....</u>	<u>6</u>
	<u>A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....</u>	<u>6</u>
	<u>A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....</u>	<u>6</u>
	<u>A-6 Organisationsstruktur.....</u>	<u>7</u>
	<u>A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....</u>	<u>8</u>
	<u>A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....</u>	<u>8</u>
	<u>A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch – pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....</u>	<u>8</u>
	<u>A-10 Allgemeine nicht – medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....</u>	<u>10</u>
	<u>A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....</u>	<u>12</u>
	<u>A-11.2 Akademische Lehre.....</u>	<u>13</u>
	<u>A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....</u>	<u>13</u>
	<u>A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....</u>	<u>13</u>
	<u>A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....</u>	<u>13</u>
	<u>A-14 Personal des Krankenhauses.....</u>	<u>14</u>
	<u>A-14.1 Ärzte.....</u>	<u>14</u>
	<u>A-14.2 Pflegepersonal.....</u>	<u>14</u>
	<u>B-[1].1 0100 Innere Medizin.....</u>	<u>17</u>
<u>B</u>	<u>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....</u>	<u>17</u>
	<u>B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit.....</u>	<u>18</u>
	<u>B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit.....</u>	<u>20</u>
	<u>B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit.....</u>	<u>21</u>
	<u>B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung.....</u>	<u>22</u>
	<u>B-[1].6 Diagnosen nach ICD</u>	<u>22</u>
	<u>B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....</u>	<u>22</u>
	<u>B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....</u>	<u>22</u>
	<u>B-[1].7 Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>23</u>
	<u>B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....</u>	<u>23</u>
	<u>B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....</u>	<u>23</u>
	<u>B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....</u>	<u>23</u>
	<u>B-[1].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V.....</u>	<u>24</u>
	<u>B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....</u>	<u>24</u>
	<u>B-[1].11 Personelle Ausstattung.....</u>	<u>25</u>
	<u>B-[1].11.1 Ärzte.....</u>	<u>25</u>
	<u>B-[1].11.2 Pflegepersonal.....</u>	<u>25</u>
	<u>B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal.....</u>	<u>27</u>
<u>C</u>	<u>Qualitätssicherung.....</u>	<u>28</u>
	<u>C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V.....</u>	<u>28</u>
	<u>C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 121 SGB V.....</u>	<u>28</u>
	<u>C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) § 137f SGB V.....</u>	<u>28</u>
	<u>C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.</u>	<u>28</u>



.....	28
<u>C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....</u>	<u>29</u>
<u>C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur</u> <u>Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]</u> <u>(„Strukturqualitätsvereinbarung“).....</u>	<u>29</u>
<u>C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V.....</u>	<u>29</u>
<u>D Qualitätsmanagement.....</u>	<u>30</u>
<u>D-1 Qualitätspolitik.....</u>	<u>30</u>
<u>D-2 Qualitätsziele.....</u>	<u>30</u>
<u>D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....</u>	<u>31</u>
<u>D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....</u>	<u>32</u>
<u>D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....</u>	<u>34</u>
<u>Anfahrtskizze.....</u>	<u>35</u>
<u>Impressum.....</u>	<u>36</u>



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten

Name	Medizinische Klinik Borstel
Straße	Parkalle 35
PLZ / Ort	23845 Borstel
Postfach	
Postfach (PLZ/Ort)	
Telefon	04537 / 18800
Fax	04537 / 1883130
WWW	www.fz-borstel.de
Email	pzabel@fz-borstel.de

A-2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen 260101079

A-3 Standortnummer

Standort – Nr. 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

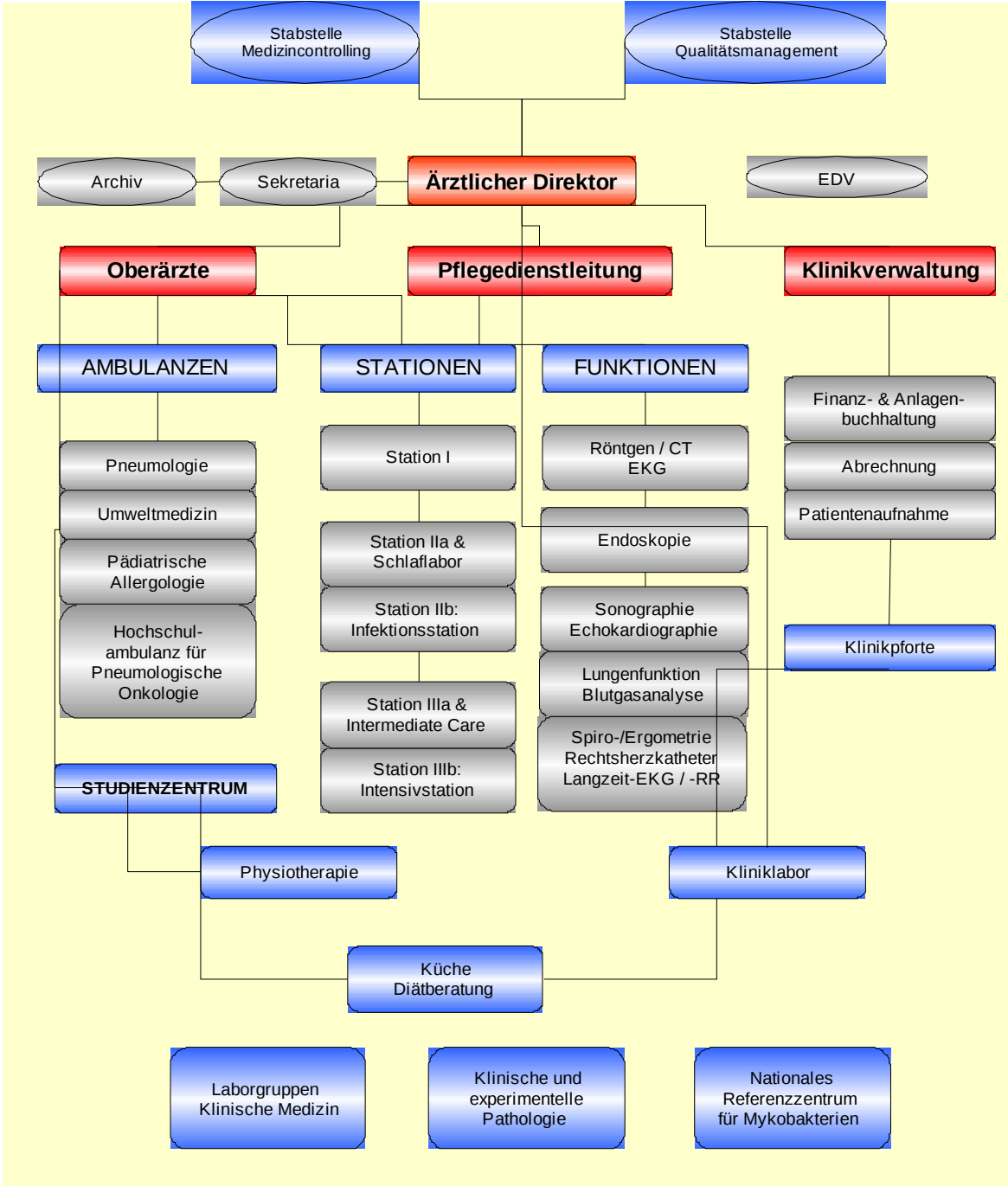
Krankenhausträger	Stiftung Forschungszentrum Borstel
Art	freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein Ja Universität Lübeck, Schleswig Holstein



A-6 Organisationsstruktur



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar
VS06	Tumorzentrum	Medizinische Klinik Borstel, UK S-H Lübeck	Mitglied im CCC-Nord
VS00	CAPNETZ/PROGRESS	Medizinische Klinik III UK S-H Campus Lübeck Medizinische Klinik Borstel	Lübeck Regionalzentrum des bundesweiten Kompetenznetzes für ambulant erworbene Pneumonien
VS00	Infektiologie	Medizinische Klinik III UK S-H Campus Lübeck Medizinische Klinik Borstel	DGI-zertifiziert "Zentrum für klinische Infektiologie"
VS00	Allergologie	Medizinische Klinik Borstel UK S-H Campus Lübeck: Medizinische Klinik III Klinik für Kinder und Jugendmedizin Klinik für Dermatologie und Venerologie Klinik für HNO	Interdisziplinäres Allergiezentrum Borstel/Lübeck
VS00	Universitäres Lungenzentrum Nord	UK S-H Campus Lübeck und Kiel Medizinische Klinik Borstel Krankenhaus Großhansdorf	<u>Interdisziplin. Boards:</u> Lungentumoren Infektionen Allergien Beatmungsmedizin

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch – pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	Durchführung in Kleingruppen oder am Krankenbett, Vermittlung von Techniken zur Atmungs erleichterung
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Reha- und Anschlussheilbehandlung durch das Enlassmanagement
MP11	Bewegungstherapie	Einzel- oder Gruppentherapie zur Vermeidung von Kontrakturen, Kräftigung des Herz-Kreislauf-Systems, der Atmung und des Stoffwechsels



MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Testmöglichkeiten bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten Ernährungsberatung durch vorhandenes Fachpersonal möglich
MP21	Kinästhetik	Das Pflegepersonal ist durch innerbetriebliche Fortbildung im Bereich Kinästhetik geschult und wendet dieses in der Pflege an.
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Übungen zur Stärkung der Beckenbodenmuskulatur und Wiederherstellung der Koordination zwischen dieser und der Zwerchfellmuskulatur
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Behandlung von Ödemen an Extremitäten
MP25	Massage z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu	Klopfmassagen zur Erleichterung des Sekretab Hustens, sowie Muskel- und Bindegewebsmassagen
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	Einzel- und Gruppentherapie wird angeboten Gerätegestützte Krankengymnastik am Laufband oder Ergometer, Koordinations- und Gleichgewichtsschulung, Wirbel- und Gelenktherapie nach Dorn, Breuss-Massage
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Vermittlung von rüchenschonenden Übungen durch den Physiotherapeuten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Muskelrelaxation nach Jacobsen als Gruppentherapie
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Schmerzlindernde und entzündungshemmende Therapien in Form von z.B. Kaltpackungen, heiße Rolle, Fango-Packungen, Voll-und Teilbädern
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Kooperation mit Pflegeeinrichtungen u.a. zur Betreuung der Patienten mit Dauerbeatmung
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen z. B. Sarkoidose, Neurodermitis Rheuma



A-10 Allgemeine nicht – medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA43	Abschiedsraum	2 Abschiedsräume
SA04	Fernsehraum	Der Aufenthaltsraum ist auch als Fernsehraum zu nutzen
SA09	Unterbringung Begleitperson z.B. bei Begleitpersonen	Bei Bedarf im Patientenzimmer möglich, des Weiteren besteht die Möglichkeit ein Zimmer auf dem Gelände der Klinik zu mieten
SA16	Kühlschrank	
SA22	Bibliothek	Es gibt ein Bücherregal in der Cafeteria sowie Bücherecken auf den Stationen
SA23	Cafeteria	Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 08.30 Uhr-16.30 Uhr Sa. und So. 09.00 Uhr-11.00 Uhr 14.00 Uhr-17.00 Uhr
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	In der zentralen Patientenaufnahme können Faxe entgegen genommen oder empfangen werden
SA26	Friseursalon	Wird bei Bedarf extern organisiert
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Siehe SA23 - Cafeteria Morgens erfolgt ein Stationsrundgang, bei dem auch immobile Patienten Snacks und Zeitungen erwerben können.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Es stehen kostenlose Parkplätze direkt vor dem Klinikgebäude zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	Patienten haben die Möglichkeit an Konzerten, Auftritte von Chören u.ä. im Theatersaal des Forschungszentrums Borstel teilzunehmen.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf extern organisiert
SA51	Orientierungshilfen	Es werden allgemeine und fachspezifische Informationsbroschüren für die Patienten angeboten
SA33	Parkanlage	Die Klinik befindet sich auf dem Grundstück eines ehemaligen Gutshofes mit restauriertem Herrenhaus. Sie ist eingebettet in einen großzügig angelegten Park mit altem gepflegtem Baumbestand.
SA52	Postdienst	Die Verteilung der Patientenpost erfolgt direkt auf Station
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	kostenlose Minigolfanlage
SA54	Tageszeitungsangebot	Tageszeitungen können am Kiosk erworben werden bzw. bei Bedarf ans Bett geliefert werden
SA38	Wäscheservice	Waschmaschine und Trockner für Patienten sind vorhanden
SA55	Beschwerdemanagement	Beschwerdemanagement ist vorhanden
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	Bei Bedarf steht ein Besuchsservice für die individuelle Betreuung zur Verfügung.



SA41	Dolmetscherdienste	Mitarbeiter aus verschiedensten Nationen ermöglichen in den meisten Fällen eine Verständigung zwischen Patienten und Personal.
SA42	Seelsorge	Für die christliche Konfession besteht die Möglichkeit kirchlichen Beistand anzufordern.



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Medizinische Klinik Borstel ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Lübeck, der Ärztliche Direktor ist Lehrstuhlinhaber an der Universität zu Lübeck und gleichzeitig Direktor der Medizinischen Klinik III des UKS-H, Campus Lübeck

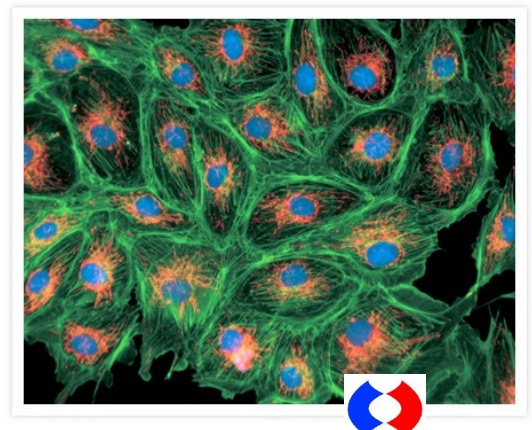
An der Medizinischen Klinik werden seit einigen Jahren erfolgreich bis zu 4 PJ-Studenten pro Trimester ausgebildet. Im Mittelpunkt der studentischen Ausbildung stehen die praktische Unterrichtung am Krankenbett und die Einführung in die alltägliche klinische Praxis auf Station und im Funktionsbereich. Hinzu kommen wöchentliche praktische und theoretische Weiterbildungsveranstaltungen, die das Lehrangebot vertiefen. Die intensive klinische Ausbildung wird von den Studenten regelmäßig als hervorragend bewertet.

Hausinterne ärztliche Weiterbildung: wöchentlich findet eine einstündige, von der Ärztekammer mit 2 Punkten zertifizierte Fortbildungsveranstaltung statt, in deren Rahmen auswärtige Referenten bestimmte Krankheitsbilder und deren Behandlung besprechen oder besonders interessante klinikinterne Fälle von Ärzten des Hauses vorgestellt werden. Darüber hinaus findet am zweiten Dienstag im Monat ein gemeinsames Seminar von Forschungszentrum und Klinik statt, das mit einer klinischen Falldemonstration beginnt und von der Vorstellung eines umschriebenen Forschungsprojektes oder –bereiches gefolgt wird.

Am Forschungszentrum Borstel ist die Klinik Teil der Abteilung Pneumologie, die zusätzlich aus 6 wissenschaftlichen Laborgruppen, dem Nationalen und supranationalen Referenzzentrum für Mykobakterien, der Klinischen und Experimentellen Pathologie sowie dem Klinischen Studienzentrum besteht.

Die enge Zusammenarbeit von Grundlagenforschung und patientenorientierter klinischer Forschung gehört zum Selbstverständnis unserer Klinik und wird in der täglichen Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Borstel (FZB) gelebt. Wir sind Partner zahlreicher Netzwerke in den Schwerpunktbereichen Infektions-, Allergie-, und Tumorerkrankungen:

- Universitäres Lungenzentrum Nord (Borstel, Lübeck, Kiel, Großhansdorf)
- Partnerstandort des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL)
- Nationales und supranationales Referenzzentrum für Mykobakteriologie
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (Verbundprojekte)
- Deutsche Forschungsgemeinschaft / Sonderforschungsbereiche
- Europäische Allergieforschungs-Netzwerke (GA2LEN, GABRIEL, CREATE)
- Netzwerk Schweres Allergisches Asthma (SAA)
- TBNET (Tuberculosis Network European Trials Group)
- Leibniz-Zentrum für Infektionsforschung (FZB / Heinrich-Pette-Institut, Hamburg / Bernhard-Nocht-Institut, Hamburg)
- Comprehensive Center for Inflammation Medicine (CCIM) im Exzellenzcluster „Inflammation at Interfaces“
- Comprehensive Cancer Center–Nord (CCC-Nord)
- „Zentrum Klinische Infektiologie“ Borstel-Lübeck (zertifiziert durch DGI)



A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/ Erläuterung
FL01	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	C-4 Lehrstuhl Innere Medizin Universität Lübeck
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	4 Studenten im Praktischen Jahr, Leistung von Mentorengruppen
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Universitäres Lungenzentrum Nord (CAU Kiel, Universität zu Lübeck)
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase III/ IV Studien	Unter anderem Teilnahme an Pneumologiestudien, Tumor-, Infektions- und allergischen Erkrankungen
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	U. a. Der Internist, Der Pneumologe, The Open Allergy Journal

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Trifft nicht zu bzw. entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
Anzahl Betten 71

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahlen 3009



A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	9 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	51 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Arzthelfer/-in	2 Vollkräfte
Diätassistent und Diätassistentin	1 Vollkräfte
Masseur/-in und Medizinischer Bademeister/-in	1 Vollkräfte
Physiotherapeut/in	1 Vollkräfte
Wundmanager/-in und Wundberater/-in	2 Vollkräfte



A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	ja	
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	-	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	-	
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	-	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	-	
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten	-	Im Forschungslabor vorhanden
AA65	Echokardiographiegerät		-	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	nein	
AA42	Elektronenmikroskop	Mikroskop mit sehr hoher Auflösung	-	Im Forschungslabor vorhanden
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	-	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		ja	Hämofiltration
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ ECLA)		nein	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	ja	
AA00	Thorakoskopie	Brusthöhlenspiegelungsgerät	-	Thorakoskopie
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		ja	



AA28	Schlaflabor		-	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		-	
AA58	24 h Blutdruck		-	
AA59	24 h EKG		-	



**B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten
/ Fachabteilungen
B-[1].1 0100 Innere Medizin**

Abteilungsleiter: Prof. Dr. Peter Zabel



Kontaktdaten:

Fachabteilungsname	Innere Medizin
Straße	Parkalle 35
PLZ / Ort	23845 Borstel
Telefon	04537/188-3010
Fax	04537/188-3130
Email	pzabel@fz-borstel.de

Abteilungsart: Hauptabteilung



B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Kungenkreislaufes	Durchführung von Angio-CT-Untersuchung mit 16 Zeiler- Multislice- Computertomograph zur Diagnostik bei Embolieverdacht, Rechtsherzkatheteruntersuchungen zum Nachweis und Therapieeinstellung/-kontrolle bei Hochdruck im Lungenkreislauf
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	moderne Diagnostik mit flexibler und starrer Bronchoskopie inklusive Fluoreszenz-Bronchoskopie und endobronchialer Sonographie; CT-navigierte transbronchiale endoskopische Gewebeentnahme; Ultraschall- oder CT-gesteuerte transthorakale Punktion von Lungenherden; In Kooperation mit Medizinischer Klinik III, Lübeck: Einsatz innovativer interventioneller Therapieformen (Aargon-Beamer-Koagulation, Laserablation) Stentimplantation in Trachea und Bronchien nicht-invasive Beatmungstherapie, Heimbeatmung und Schlafmedizin
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Ultraschall-gesteuerte diagnostische Punktion und zytologische, laborchemische bzw. bakteriologische Untersuchung von Pleuraergüssen; endoskopische Thorakoskopie in örtlicher Betäubung, vor allem zur Inspektion und Gewinnung von Gewebeprobe; Drainage von entzündlichen und nichtentzündlichen Pleuraergüssen; Pleurex-Katheter, Talkum-Poudrage oder -Pleurodese zur Vermeidung erneuter Ergussbildung nach Ergussdrainage
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	invasive Diagnostik von Tumorerkrankungen der Lunge, des Rippenfells und des sonstigen Brustraumes, histologische (inkl. Molekulare) pathologische Untersuchungen vor Ort) ambulante und teilstationäre Chemotherapie von Tumoren der Lunge, des Rippenfelles und des Brustraumes (Teilnahme an nationalen und internationalen multizentrischen Studien); Krankheitsursachen-Analyse bzgl. beruflicher Auslöser durch arbeitsmedizinische Berufsanamnese bei Verdachtsfällen; Feststellung der funktionellen Operabilität vor geplanter Lungen(teil)resktion
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	insbesondere atemwegsbezogene Infektionserkrankungen wie z.B. bakterielle und virale Lungenentzündung; In Zusammenarbeit mit dem Nationalen Referenzzentrum für Mykobakterien hohe Kompetenz in Diagnostik und Therapie von Tuberkulose und nichttuberkulösen Mykobakterien; spezielle Isoliereinheit für die Behandlung von Patienten mit hochinfektiösen oder multiresistenten Erregern
VI20	Intensivmedizin	invasive und nicht-invasive Beatmung überwiegend bei Patienten mit Erkrankungen der Lunge und der Atemwege; Nieren- u. Lungenersatztherapie Weaning = Abtrainieren von der Beatmung bei Patienten mit Langzeitbeatmung
VI21	Betreuung von Patienten und	Insbesondere in der Vorphase von Lungen-oder Herzlungentransplantationen kann hier die



	Patientinnen vor und nach Transplantationen	Durchführung bzw. Koordination der Vordiagnostik, die Anmeldung zur Listung und schließlich die Betreuung während der Wartezeit auf die Transplantation erfolgen.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Im Bereich von Nahrungsmittel-, Medikamenten- und Insektengiftallergien werden hier ambulante und stationäre Untersuchungen durchgeführt und wenn möglich Therapien eingeleitet. z.B. ASS-Intoleranzinduktion, Testung auf Schmerzmittelverträglichkeit, blinde und offene Nahrungsmittelprovokation, Wespen- und Bienengiftthyposensibilisierung
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Tubekulose, Infektionen durch nicht tuberkulöse Mykobakterien HIV/ AIDS
VI27	Spezialsprechstunde	Pneumologische Ambulanz (MVZ) Ambulante Chemotherapie (Poliklinik der Med. Klinik III UK S-H, Lübeck) Interdisziplinäre Allergologische Sprechstunde Schlafmedizin Kinderallergologische Sprechstunde



B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit

Nr.	Med.-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Siehe MP39
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	ist im Haus vorhanden
MP26	Medizinische Fußpflege	wird bei Bedarf extern organisiert
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Bei der Behandlung der Patienten werden Dekubitus-, Thrombose-, Pneumonieprophylaxe und Sturzprophylaxe durchgeführt. Für das Personal erfolgen regelmäßige Arbeitssicherheits-, Strahlenschutz- und Hygieneunterweisungen.
MP37	Schmerztherapie/ -management	Bei den Patienten wird medikamentös entsprechend dem WHO Schema eine individuelle Schmerztherapie angewandt.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	In Zusammenarbeit mit der Firma AIR Products erfolgen Einweisungen und Betreuung der Patienten und ihrer Angehörigen an den Heimbeatmungsgeräten. Der Umgang mit einer Dauerdrainage wird von einer hausinternen Fachkraft geschult.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Verordnung und Beschaffung von Sauerstoffkonzentratoren, mobilen Sauerstoffgeräten, Geräten zur Behandlung schlafbezogener Atemstörungen, sowie zur Heimbeatmung
MP51	Wundmanagement z.B. spezielle Versorgung	Zwei hausinterne Pflegekräfte sind im Wundmanagement qualifiziert.



B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit

Nr.	Serviceangebot	Kommentar
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station befindet sich ein Gemeinschaftssaal, der von Patienten zu gemeinsamen Mahlzeiten genutzt werden kann.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	sind vorhanden
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	sind vorhanden
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Bei dringendem Bedarf können in Ausnahmefällen Kinder mit im Zimmer des Elternteils liegen.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	sind vorhanden
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	sind vorhanden
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	sind vorhanden
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	sind vorhanden
SA18	Telefon	Telefon kann gemietet werden
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Wertsachen können in der Klinikaufnahme zur Verwahrung aufgegeben werden teilweise Wertfach im Patientenschrank in den Zimmern vorhanden
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Eine freie Zusammenstellung ist für Frühstück und Abendessen möglich.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Neben Mineralwasser werden auch Säfte, Malzbier, Milch, Tee und Kaffee für die Patienten angeboten.
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Ein Schwerpunkt unserer Diagnostik liegt auf dem Gebiet der Nahrungsmittelallergien, so dass unsere geschulte Küche spezielle Diätformen anbieten kann.
SA45	Frühstücks-/ Abendbuffet	Frühstück und Abendbrot werden in Buffetform angeboten. Dabei werden besondere Diäten und Ernährungsformen berücksichtigt.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Nachmittagskaffee wird sowohl in den Aufenthaltsräumen als auch in den Patientenzimmern angeboten.



B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3009
Teilstationäre Fallzahl	127

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	G47	819	Schlafstörung
2	C34	448	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	J44	263	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	J96	152	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	J84	136	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
6	R06	96	Störung der Atmung
7	C45	69	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
8	D38	68	Neubildung der Atmungsorgane
9	J18	64	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	D86	60	Lymphknotenvergrößerungen

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD10 Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
I50	60	Herzinsuffizienz
Z01	60	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit
J45	44	Asthma
A15	40	Tuberkulose der Atmungsorgane
I27	33	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
J90	26	Erguss zwischen Lunge und Rippen
F51	23	Schlafstörung
J47	23	Bronchiektasen
J98	21	Krankheiten der Bronchien
A16	19	Extrapulmonale Tuberkulose



B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1	1-710	4.686	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-790	3.819	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3	3-202	1.704	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
4	1-620	1.160	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	1-791	277	Diagnose von schlafbezogenen Atmungsstörungen
6	1-844	197	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
7	8-930	193	Beobachten von Atmung, Herz und Kreislauf
8	1-715	173	6 min. Gehstest
9	3-200	173	Computertomographie (CT) des Schädels
10	8-542	167	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1-691	134	Untersuchung des Brustkorbes bzw. d. Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
1-632	132	Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
8-543	123	Blockchemotherapie
8-701	91	Endotracheale Intubation
8-831	88	Legen bzw. Wechsel eines Katheters
8-706	79	Maskenbeatmung
8-144	63	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
1-712	59	Spiroergometrie
3-222	59	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
1-273	53	Rechtsherz- Katheteruntersuchung

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der	Art der Ambulanz	Bezeichnung	Kommentar/
---------	------------------	-------------	------------



Ambu- lanz		der Ambulanz	Erläuterung
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Schlafmedizin	Ambulante Untersuchungen zur Diagnostik von schlafbezogenen Atemstörungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Pädiatrische Allergologie	Betreuung asthma- und allergiekranke Kinder
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Pulmonale Hypertonie	Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Pulmonaler Hypertonie
AM07	Privatambulanz	Innere Medizin und Pneumologie	Privatambulanz
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum (§ 95 SGB V)	Pneumologie und Pathologie	Dr. U. Greinert, Prof. Dr. Dr. E. Vollmer
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und Nachstationäre Leistungen	über die Ambulanz resp. das Medizinische Versorgungszentrum

B-[1].9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu bzw. entfällt



B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8 Vollkräfte
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- u. Schwerpunktcompetenzen)
AQ03	Arbeitsmedizin
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin
AQ23	Innere Medizin
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie

Nr.	Zusatz-Weiterbildungen (fakultativ)
ZF03	Allergologie
ZF05	Betriebsmedizin
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF39	Schlafmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	50,5 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0 Personen	3 Jahre



Operationstechnische Assistenz	0 Vollkräfte	3 Jahre
---------------------------------------	--------------	---------

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/ Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement (z. B. Überleitungspflege)
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP19	Sturzmanagement



B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,0
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,0
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	1,0
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0
SP00	Study nurse	2,0



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V

Die Inhalte sind nicht Bestandteil der Datenlieferung durch das Krankenhaus zum 15.07.2011. Diese Daten werden nach Prüfung und Kommentierung durch das Krankenhaus direkt von den für die Durchführung der externen Qualitätssicherung beauftragten Stellen in der Zeit vom 15.11.2011 bis 31.12.2011 an die Annahmestelle übermittelt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 121 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Forschungszentrum Borstel (FZB) unterliegt als Leibnizinstitut für Medizin und Biowissenschaften einer regelmäßigen Evaluation zunächst durch den Wissenschaftsrat und seit 2004 durch den Senatsausschuss für Evaluierung (SAE) der Leibnizgemeinschaft. Im Evaluationsbericht (0114/06) des SAE vom 13.6.06 wird dem FZB eine exzellente Arbeit in den vergangenen 7 Jahren bescheinigt und eine uneingeschränkte Weiterförderung durch den Bund und das Land Schleswig-Holstein empfohlen.

Vom Arbeitskreis pneumologischer Kliniken und der AG Qualitätssicherung in der Pneumologie in der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) wurde eine externe Qualitätskontrolle durch Krankenhausvisitation initiiert, die die Medizinische Klinik Borstel im Mai 2007 erneut erfolgreich absolviert hat.



C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Trifft nicht zu bzw. entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die **Medizinischen Klinik Borstel** hat sich auf die Diagnostik, Behandlung und Erforschung von Erkrankungen der Lunge und der Bronchien, von Allergien sowie von Infektions- und Umweltkrankheiten spezialisiert.

Dies geschieht in engem Zusammenspiel und Austausch mit dem Forschungszentrum Borstel und mit der Medizinischen Klinik III des Universitätsklinikums Schleswig- Holstein, Campus Lübeck.

Aus der Zusammenarbeit und den individuellen, gewachsenen und bewusst erarbeiteten Strukturen der Klinik leitet sich die Qualitätspolitik unserer Klinik ab.

Das Besondere an der Medizinischen Klinik Borstel ist die Möglichkeit des Zugriffs auf modernste Methoden von Diagnostik und Therapie bei gleichzeitiger ausgesprochen persönlicher Patientenzuwendung.

Unser Leitbild „Das persönliche Krankenhaus mit universitärer Medizin“ haben wir dabei immer im Blick.

D-2 Qualitätsziele

Durch die überschaubare Größe unserer Klinik können sich unsere Mitarbeiter auf die Qualitätsverbesserung unseres bedürfnisorientierten Pflege- und Therapiekonzeptes konzentrieren und dieses weiter umsetzen.

Forschung und Wissenschaft werden dabei eng in den Klinikalltag miteinbezogen.

Patientenorientierung

Der kranke Mensch befindet sich im Mittelpunkt aller unserer Qualitätsbemühungen.

Neben beständiger medizinischer Qualitätsverbesserung wird vor allem ein Ausbau der Serviceleistungen angestrebt.

„Das persönliche Krankenhaus mit universitärer Medizin“ ist unser Leitbild welches gelebt und kommuniziert werden soll.

Der Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern der Klinik und den naturwissenschaftlichen Zentrumsabteilungen soll weiter gefördert werden, um das wichtigste Ziel, die klinische Kompetenz zum Wohle des Patienten, nicht aus den Augen zu verlieren und stetig weiterzuentwickeln.

Mitarbeiterorientierung

Alle Mitarbeiter unseres Hauses nehmen als Fachkräfte und Kompetenzträger eine zentrale Position ein.

Sie sind aufgefordert, sich mit konkreten Vorschlägen an der Weiterentwicklung unserer Managementsysteme zu beteiligen und an Qualitätszirkeln und Projektgruppen mitzuwirken.

In allen Tätigkeitsbereichen tragen alle Beschäftigten eine Mitverantwortung.



Unter diesem Aspekt ist die Fort- und Weiterbildung ein zentraler Baustein der Personalentwicklung.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Überprüfung der Umsetzungsqualität von Pflegestandards

- Checkliste zur Einführung/ Umsetzung von Standards
- Elektronische Erfassung von der Dekubitus-Rate (bei DRG-Erstellung und EQS)

Fehler- und Risikomanagement:

- elektronische Erfassung der Pneumothorax- Rate (bei DRG-Erstellung)
- Rückmeldung der Umsetzung der Leitlinie „Ambulant erworbene Pneumonie“
- Kommunikation der Auswertung der betreffenden externen Qualitätssicherung (EQS) durch die zuständige Bundesstelle (BQS)
- direkte Rückkopplung seitens des Medizincontrolling und Qualitätsmanagement an die Assistenzärzte

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

- Regelmäßige Fallkonferenzen der Medizinischen Klinik, mit Kollegen der Pathologie und Radiologen
- Statistische Aufarbeitung der Mortalitätsrate anhand elektronischen Datenerfassung und Kommunikation im Rahmen von Konferenzen / Fortbildungsveranstaltungen

Patientenbefragungen:

- schriftlich mit standardisiertem Fragebogen
- kontinuierliche Auswertung und vierteljährliche Kommunikation der Ergebnisse

Hygienemanagement:

- regelmäßige Sitzungen der Hygienekommission mit externer Besetzung durch Hygienefachkräfte und bei Bedarf, mit medizinischen Mikrobiologen des Instituts für Mikrobiologie und Hygiene des Universitätsklinikum Schleswig Holstein, Campus Lübeck und des Nationalen Referenzzentrums für Mykobakterien
- Kommunikation der Ergebnisse über den ärztlichen Direktor und die Pflegedienstleitung
- Kontrolle der Korrektur von Beanstandungen, durch Hygienekommission

Sicherheit im Krankenhaus:

Bei der täglichen Arbeit kommen u. a. folgende gesetzliche Auflagen zur Anwendung:

- Transfusionsschutzgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Medizin- Produktebetreiberverordnung
- Unfallverhütungsvorschriften
- Gefahrstoffverordnung



- Röntgenverordnung
- Arbeitssicherheitsgesetz
- Brandschutz
- Krankenhaushygienerichtlinien Arzneimittelgesetz

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Alle Mitarbeiter der Medizinischen Klinik Borstel leben und arbeiten täglich nach dem Leitbild unserer Klinik. Darum sind auch alle Mitarbeiter bei der Erarbeitung neuer Vorschläge und Projekte gefragt. Das bedeutet, Verbesserungsvorschläge können jederzeit eingereicht und wenn möglich bei Qualitätsverbesserungen berücksichtigt werden.

Außerdem wird in Form von anonymen Patientenfragebögen eine Bewertungsmöglichkeit für Patienten und Besucher angeboten.

Die Fragebögen wurden maßgeblich von Mitarbeitern der Pflege entwickelt und werden regelmäßig und möglichst zeitnah von ihnen ausgewertet.

Die Ergebnisse helfen dabei zu erkennen wie Leistungen bei den Patienten ankommen und wie diese Erkenntnisse bei weiteren Qualitätsprojekten berücksichtigt werden können.

Pflegestandards

Zur Verbesserung der Prozessabläufe werden in einer „Arbeitsgruppe Pflegestandards“ hausinterne, an nationalen und internationalen Leitlinien orientierte Standards erstellt und im Klinikalltag umgesetzt.

Hierbei wird fachübergreifend in Kooperation mit anderen Abteilungen gearbeitet.

Bereits bestehende Standards werden optimiert. Dadurch sollen effiziente und transparente Handlungsanweisungen geschaffen und zur Anwendung gebracht werden.

Vollständig erstellte Standards werden in Form von Schulungen für das gesamte Pflegepersonal vorgestellt und dann in den Klinikalltag implementiert.

Damit wird es möglich, die Ergebnisqualität weiter zu verbessern und Komplikationen, wie zum Beispiel Infektionen, zu reduzieren oder ganz zu verhindern.

Die Bewertung der Zielerreichung erfolgt in der Regel im Vergleich der Häufigkeiten von Komplikationen oder Beschwerden vor und nach Einführung der Standards.

Entlassungsmanagement

Mit Einführung des Entlassungsmanagements ist ein wichtiger Bestandteil einer individuellen umfassenden Versorgung unserer Patienten in unserer Klinik verankert.

Seit 2008 leitet eine zur Case Managerin im Sozial- und Gesundheitswesen qualifizierte Krankenschwester eine eigene Abteilung.

Durch den Aufbau eines sich immer weiter entwickelnden Netzwerkes von Klinik, am Prozess beteiligten Institutionen, dem Patienten und seinen Angehörigen bzw. Bezugspersonen, ist eine optimale nachstationäre Versorgung möglich.

Neben täglichen Patientenbesuchen am Bett, ist bei Bedarf eine individuelle Beratung in einem Beratungsbüro außerhalb des Krankenzimmers möglich.



Hierbei ist u. a. Unterstützung bei Antragstellung von Anschlussheilbehandlungen, Neurologischen Frührehabilitation, Pflegestufeneilantrag und Verordnung von Hilfsmitteln möglich.

Um einen Schwerpunkt des Entlassungsmanagements in unserer Klinik weiter auszubauen und Erfahrungen auf diesem Gebiet auszutauschen, nimmt die Kollegin an regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises außerklinischer Intensivpflege teil.

Hier treffen sich Mitarbeiter verschiedener Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Pflegedienste, Krankenkassen, Behörden, medizintechnischer Firmen und des MDK, mit dem Ziel, die Versorgung von Beatmungspatienten zu optimieren.

In Zusammenarbeit mit zwei Mitarbeitern unseres Kooperationspartners Airproducts GmbH und zwei Atemtherapeuten der IMC-Station berät die Kollegin des Entlassungsmanagements regelmäßig, um die Überleitung der Patienten mit einer Dauerbeatmung in den ambulanten Bereich weiter zu verbessern.

Fehlermanagement

Es ist für jeden unserer Mitarbeiter möglich, anonym über Zwischenfälle zu berichten, damit nicht aus Angst vor persönlichen Nachteilen eine Auseinandersetzung mit Fehlverhalten oder technischen oder organisatorischen Problemen unterbleibt. Die Ereignisse werden in berufsgruppenübergreifenden Gremien analysiert. So ist es möglich, Prozesse und/oder Strukturen zu optimieren und damit deren Qualität weiter zu verbessern.

Zertifizierung durch das audit „berufundfamilie“

Das Forschungszentrum Borstel ist für das audit „berufundfamilie“ zertifiziert und fördert gezielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das audit unterstützt das Forschungszentrum Borstel dabei eine familiebewusste Personalpolitik nachhaltig umzusetzen. Anhand von acht Handlungsfeldern wurde unser individuelles Entwicklungspotenzial systematisch ermittelt sowie aufeinander abgestimmte Maßnahmen zu einer umfassenden und erfolgreichen Gesamtstrategie entwickelt.

2009 wurde u. a. ein Eltern-Kind-Büro eingerichtet. Das Zimmer ist mit einem PC-Arbeitsplatz, einem Laufgitter, welches umrüstbar zu einem Bett ist sowie einigen Spielsachen und ausgestattet. Das Büro steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FZB zur Verfügung.



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Eine Erfolgskontrolle des Qualitätsmanagements erfolgt intern durch strukturierte Selbstbewertungsverfahren oder extern in Form von allgemeinen oder krankenhausspezifischen Zertifizierungsverfahren.

Das **klinikerne Schlaflabor** erhielt zuletzt 2010 eine Akkreditierung der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM), die zweijährlich zu erneuern ist.

Das **Nationales Referenzzentrum für Mykobakterien (NRZ)** des Forschungszentrums Borstel, das für die Klinik die bakteriologischen Untersuchungen beispielsweise zur Diagnosesicherung einer Lungentuberkulose durchführt, ist seit 1990 Nationales Referenzzentrum für Mykobakterien in Deutschland und wurde 1995 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zum „Supernational Reference Laboratory for Susceptibility Testing“ und 1999 zum „European Reference Laboratory for Mycobacteria“ ernannt. Das Referenzzentrum ist seitdem autorisiert, Empfindlichkeitsprüfungen und Qualitätskontrollen für Länder der dritten Welt und Europa durchzuführen.

Im Jahre 2005 wurde aufgrund der infrastrukturellen Möglichkeiten und des hohen Ausbildungsstandes der Mitarbeiter die Medizinische Klinik Borstel gemeinsam mit der Medizinischen Klinik III UK S-H, Campus Lübeck von der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI) als eine der wenigen Einrichtungen in Deutschland als „**Zentrum für Infektiologie**“ zertifiziert



Anfahrtskizze



So können Sie uns erreichen:

Sie können sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem eigenen PKW anreisen.

Es stehen ausreichend Parkplätze direkt an der Klinik zur Verfügung.

Wenn Sie mit Bus oder Bahn zu uns kommen, fahren Sie bis Hamburg (Ochsenzoll), Bad Segeberg oder Bad Oldesloe und von dort mit dem Bus zu uns.

Die Abfahrtszeiten und die genaue Route der Busse erfragen Sie bitte unter der Telefonnummer 04551/4004 oder an unserer Klinikempfang, Telefonnummer 04537/188-3690/3700



Impressum

Herausgeber

Forschungszentrum Borstel
Medizinische Klinik
Parkallee 35
23845 Borstel

Tel. 04537-188-3690/3700

Fax 04537-188-3130

www.fz-borstel.de/de/hospital

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Peter Zabel
Ärztlicher Direktor der Medizinischen Klinik Borstel
Direktor der Medizinischen Klinik III des UK S-H, Campus Lübeck

[\(pzabel@fz-borstel.de\)](mailto:pzabel@fz-borstel.de)

